

## Beat Breitenstein

1954 Geboren in Sissach, Schweiz

1975–80 Ausbildung zum Modedesigner in Norwegen

1981–93 Tätig als Modedesigner und auch schon als Künstler

Ab 1994 freischaffender Bildhauer

Seit 1996 lebt und arbeitet er in Ins, Schweiz

1997–2001 Zusätzliches Atelier in Stuttgart, Deutschland

Mitglied Visarte-Berufsverband visuelle Kunst, Mitglied I.A.A. UNESCO, Association internationale des arts plastiques.

Werkbeispiele aus Breitensteins verschiedenen Schaffensphasen, Texte sowie das Verzeichnis der Ausstellungen und Auszeichnungen finden Sie auf [www.mollwo.ch/Breitenstein](http://www.mollwo.ch/Breitenstein)

Kontakt:

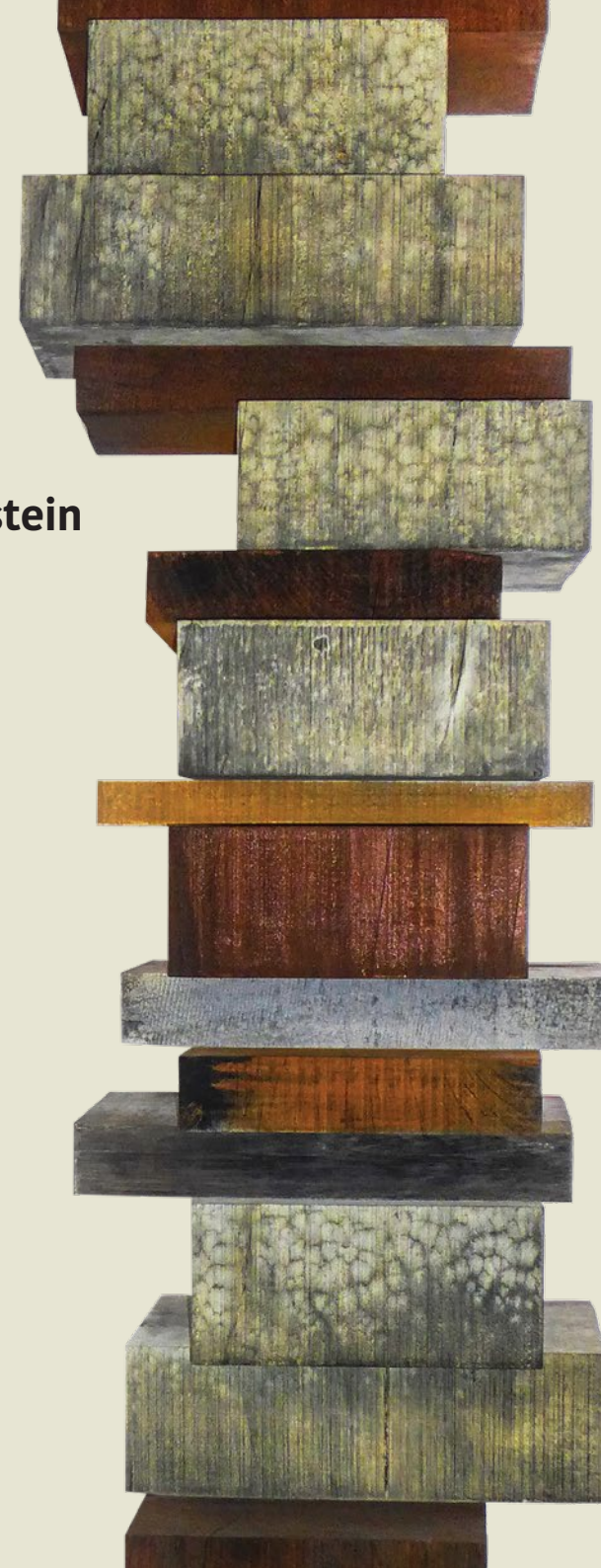
Beat Breitenstein, Fauggersweg 54, 3232 Ins  
+41 79 521 90 72, [info@beat-breitenstein.ch](mailto:info@beat-breitenstein.ch)  
[beat-breitenstein.ch](http://beat-breitenstein.ch)



Vertreten durch:



## Beat Breitenstein – Eiche im Prozess



# Beat Breitenstein – Eiche im Prozess

1.11.2019 – 31.1.2020

Neue Arbeiten aus Holz und Papier

Zur Ausstellung laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

## Vernissage

Freitag, 1. November 2019 | 18 bis 20 Uhr  
Künstlergespräch mit Jan Pfennig, Bochum (D)

## Künstlerzmenge

Samstag, 30. November 2019 | ab 11 Uhr  
bei Kaffee und Gipfeli

## Wo

Boutique Danoise, Aeschenvorstadt 36, Basel

## Eiche im Prozess – Basel 2019

Stets hat Breitenstein Eichenholz in Teil- und Ganzheitsbezügen thematisiert. In dieser Ausstellung mit dem Titel **«Eiche im Prozess»** konkretisiert sich das Verhältnis von Anfangs- und Endzuständen der Materie in zwei Ausstellungsteilen, die dennoch zusammengehörig sind:

**Einerseits** verbinden großflächig arrangierte Abriebe unter dem Werktitel **«Sinfonie»** Veränderung mit Beständigkeit. Breitenstein zermahlt Holz zu Staub und hinterfragt dadurch die Zuschreibungen von Masse, Kraft und Härte. Entmaterialisiert fängt sich der Staub in der Oberfläche des Trägermediums Sandpapier und entfaltet auf breiter Grundfläche Sogwirkung auf die Empfindungen des Betrachters.

Die Arbeiten der Reihe **«Sinfonie»** spielen mit dem Übergang von Schwere zu Leichtigkeit durch Verteilung. Diese visuelle Verführung fokussiert mittels warmer Nuancen je nach Raumlicht Kernqualitäten des Holzes in reichem Spektrum von Tönungen. Die flächig aufgebrauchten Abriebe sind geschlossene, gelenkte Formen, die unter dem Druck der Künstlerhände entstehen. Bewegung, Druck, Geschwindigkeit und Einfühlungsvermögen sind die Parameter mehr oder weniger scharfer Übergänge, die eine Musikalität zwischen den Tönungen hervorbringen. Aus der bewussten Herbeiführung des Ungefähren in Andeutung von Schichtungen und Übergängen resultiert der Eindruck des Schwebens. **«Sinfonie»** versetzt den Betrachter in eine innere Beobachtungshaltung, die neben sinnlicher Fülle auch zu Stille, Vertiefung und Meditation einlädt. Im vollständigen Eingriff durch Umwandlung der Materie Holz gerät der Künstler an die Basis seiner Tätigkeit: Rückführung auf innere Bilder durch die Freiheit der Unschärfe.

**Andererseits** prägen charakterstarke Reliefarbeiten den zweiten Teil der Ausstellung. Bei den Arbeiten der Werkgruppe **«real – unreal»** bleibt das Holz sichtbar. Unterstützend wählt der Künstler ein klassisches Format: Das Rechteck bringt den Naturgegenstand in eine ästhetisch fordernde Situation. Die geometrisch inspirierten Reliefs greifen in doppelter Weise für Breitensteins plastische Arbeit kennzeichnende Stilmerkmale auf: Man erkennt sinnlich ansprechende, taktile Spuren der Oberflächengestaltung aus der bewussten Führung der Kettensäge. Hier spürt man Nähe zum Naturmaterial im Einlassen auf gewachsene Unikate. Der Bildhauer überdeckt die Natur nicht, sondern erklärt sie vielmehr achtsam zum Maßstab seiner Arbeit.

Des Weiteren tritt im tiefen Schnitt als Motiv die Linie entgegen, die eingrenzt und ausgrenzt. In differenziertem Verhältnis zu Wuchsrichtung und Maserung symbolisieren die Linien Urformen der künstlerischen Entscheidung. Sie heben Flächenbereiche aber auch in die dritte Dimension. Anfang und Ende jeder Linie sind unbestimmt, Näherungsverhältnisse zwischen Linien geben Anlass zu Interpretation. Überschneidungen zwischen ihnen lassen auch über den «Punkt» nachdenken. Die konstruktive Kraft des menschlichen Geistes wird mit der Kraft der Natur vereint. Beide Dimensionen werden nicht in ihren Gegensätzen dargestellt, denn sie verbindet das konkrete Moment der Grundlosigkeit durch Fehlen von Anfang und Ende. Die Arbeiten mit dem Titel **«real – unreal»** gehören zu Breitensteins entschiedensten Werken. In ihrer Reduktion zeigt sich der Wert des Individuellen vor dem nicht einzulösenden Anspruch der Ergündbarkeit von Existenz.

Jan Pfennig, 2019

